

Inhalt

Auto- & Biographien.....	1	Politik & Internationales & Gesellschaft	12
Frauen- & Geschlechtergeschichte	3	Arbeit & Beruf & Wirtschaft	12
Frauenbewegung/en	7	Recht	13
Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies	7	Literatur & Sprache.....	14
Philosophie.....	7	Kunst & Kultur & Medien	17
Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität	8	Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften.....	18
Psychologie & Psychotherapie & Medizin.....	11	Sport & Reisen.....	19
Sexualität/en & Körper & Gesundheit.....	12	Männerforschung.....	20

Auto- & Biographien

Autobiographische Diskurse von Frauen 1900–1950

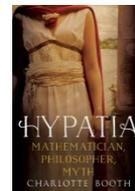


herausgegeben von Montserrat Bascoy, Lorena Silos Ribas. – Würzburg : Königshausen & Neumann, 2017.

Signatur: 2097191-B.Neu 

Wir leben heute in einem Moment der Selbstreferentialität und der Öffentlichkeit des Ichs. Soziale Netzwerke und Fernsehen spiegeln die Selbstdarstellungsprozesse wider, die dem Bedürfnis zur Selbstinszenierung entsprechen. Dieses Phänomen ist als Antwort auf eine Zeit des (Um)-Bruchs zu verstehen, insofern die Globalisierung, die Identitäts- und Kulturkrise, die wirtschaftliche Rezession, die sozialen und geopolitischen Umwälzungen sowie die technologische Entwicklung das Individuum dazu drängen, sich erneut zu bestimmen. Umbruch und Neuorientierung hatten ebenso die Zeit um 1900 in Mitteleuropa determiniert. Ein Blick auf die literarische Sphäre zwischen 1900 und 1950 zeigt, inwieweit die damaligen Veränderungen die Frauen ebenfalls dazu trieben, sich mit der eigenen Erfahrung zu konfrontieren, insbesondere im Zuge der Avantgarde und der Frauenbewegung. Dieser Band illustriert, wie die Autorinnen damals in ihrer autobiographischen Produktion mit ihrem Ich experimentierten und sich als literarisches Subjekt darstellten.

Booth, Charlotte: Hypatia



mathematician, philosopher, myth. – First published. – Stroud : Fonthill, 2017.

Signatur: 2099561-B.Neu

This biography of Hypatia, the female philosopher and mathematician in Christian Egypt, provides background on her work and her life as an elite woman at this time. There are many myths about Hypatia, including her research, inventions and the impact of her murder, all based on a handful of contemporary resources. Through presenting the different theories and myths alongside the available evidence, *Hypatia: Mathematician, Philosopher, Myth* will enable the reader to make their own interpretations about her life. While the evidence does leave many questions unanswered, this fascinating volume provides the evidence as it stands, separating myth from reality. Hypatia is an interesting example of how multicultural Alexandria functioned at such an unstable political time and provides anecdotal evidence of the atrocities that occurred. This book will appeal to historians, scholars, lay people and political and religious researchers, and will show that the history of Egypt does not end at Cleopatra.

Fatzinek, Thomas: Schwere Zeiten



das Leben der Lilli Grün. – Originalausgabe, 1. Auflage. – Wien : bahoe books, 2016.

Signatur: 2089484-B.Neu

Aufgewachsen ist die Schauspielerin und Schriftstellerin Elisabeth „Lili“ Grün in der k.u.k. Monarchie. Als Kind „kleiner Leute“ wurde sie in den Jugendorganisationen der Sozialdemokratie politisiert und entdeckte bald ihre Liebe zum Theater. Sie wurde Schauspielerin, erst in Wien und dann in Berlin, wo sie einige Erfolge feiern durfte. Aufgrund der Weltwirtschaftskrise war sie aber bald gezwungen, nach Wien zurückzukehren. Hier bestritt Lili Grün ihren Lebensunterhalt mit dem Verfassen von Gedichten und Kurzgeschichten. Nach Jahren in Armut und Terror wurde sie im Mai 1942 aus Wien deportiert und in Maly Trostinec ermordet. Fatzinek beschreibt ihr Leben und Schicksal in seiner hier vorliegenden Graphic Novel.

Hooks, Margaret: Tina Modotti



fotoágrafa y revolucionaria. – Madrid : La Fábrica, 2017.

Signatur: 2098851-B.Neu

Dieses Buch beschreibt die Biographie der Fotografin und Revolutionärin Tina Modotti (1896–1942), die Zeit ihres Lebens zwischen Kreativität und dem Kampf für soziale Gerechtigkeit hin und her schwankte. Es vereint Interviews mit Zeitgenoss_innen Modottis, verschiedenstes Archivmaterial und bisher unveröffentlichte Fotografien der Künstlerin.

Karl, Michaela: "Ich blättere gerade in der Vogue, da sprach mich der Führer an"



Unity Mitford : eine Biographie. – 1. Auflage. – Hamburg : Hoffmann und Campe, 2016.

Signatur: 2096009-B.Neu

Sie kam aus wohlhabendem britischen Hause und widmete ihr Leben dem „Führer“. Michaela Karl erzählt die schier unglaubliche Lebensgeschichte der Unity Valkyrie Mitford: Hitler-Groupie, ‚nordische Göttin‘ und verwöhnte Tochter eines britischen Lords. Mitte der dreißiger Jahre zieht die 20-jährige Cousine Winston Churchills nach München, um Hitler kennenzulernen. Göring hält sie für eine britische Spionin, der MI5 für eine törichte Person. Während Eva Braun angesichts der unerwarteten Konkurrenz einen Selbstmordversuch unternimmt, spekuliert die Presse offen über die künftige Mrs. Adolf Hitler.

Panzer, Marita A.: Barbara Blomberg



Bürgerstochter, Kaisergeliebte und Heldenu-mutter. – Regensburg : Verlag Friedrich Pustet, 2017. – (kleine bayerische biografien)

Signatur: 2099142-B.Neu

Während des Regensburger Reichstages 1546 begegnet Barbara Blomberg (ca. 1527–1597), Tochter eines Gürtlers, dem mächtigen Kaiser Karl V. Die Liaison bleibt nicht ohne Folgen: 1547 schenkt Barbara einem Sohn das Leben, der später als Don Juan de Austria, Seeheld von Lepanto, in die Geschichte eingehen wird. So nimmt ihr Leben einen abenteuerlichen Verlauf: Aus der einfachen Bürgerstochter wird die heimliche Kaisergeliebte und Mutter eines unehelichen Sohnes, später aus der mit einem kaiserlichen Kriegskommissär verheirateten Brüsseler Hausfrau die „erlauchte“ Heldenu-mutter und spanische Gutsherrin. Dieses ungewöhnliche Schicksal inspiriert noch heute zu zahlreichen Legenden und literarischen Bearbeitungen, welche die Wirklichkeit ihres Lebens verdecken. Die kompakte Biografie stellt in fundierter Weise die Stationen dieses erstaunlichen Frauenlebens dar.

Kniper-Timirëva, Anna: Milaja chimera v admiral'skoj forme



pis'ma A.V. Timirevoj A.V. Kolčaku (Liebe Chimäre in Admiralsuniform : Briefe von A.V. Timirëva an A.V. Kolčaku / izd. podgot. A.V. Smolin, L.I. Spiridonova. – 2-oe izdanie, ispravlennoe. – Sankt-Peterburg: Dmitrij Bulanin, 2017.

Signatur: 2100306-B.Neu

Diese Band beschreibt 53 Briefe von A. V. Kniper-Timirëva (1893–1975) an Admiral A. V. Kolčak (1874–1920) aus den Jahren 1916 bis 1917, die im Russischen Staatsarchiv der Kriegsmarineflotte (RGAVMF) in Moskau verwahrt werden. In ihnen offenbart sich die ganze Dramatik der Beziehung zwischen diesen beiden Persönlichkeiten. Die Leser_in findet darin kein schillerndes Porträt des berühmten Admirals, sondern lernt hier den realen Menschen mit all seinen Vorzügen und Fehlern kennen. Daneben zeichnet Timirëva in ihren Briefen auch die Charaktere der Admiräle Nepenin, Verderevskij, Pilkin, Maksimov, Kedrov und anderer russischer Offiziere. (Karmen Petra Moissi)

Von dort bis heute : gesammelte Geschichten aus Czernowitz sowie aus der sibirischen Verbannung und danach



1925–2015 / Margit Bartfeld-Feller. Mit Erinnerungen ihres Bruders Othmar Bartfeld. Vorw. von Helmut Kusdat und Gerald Stourzh. Hrsg. von Erhard Roy Wiehn. – 1. Aufl. – Konstanz : Hartung-Gorre, 2015.

Signatur: 2081163-B.Neu

Dieser Band versammelt Geschichten von und über Margit Bartfeld-Feller. Wie die von ihr verfassten Geschichten zeigen, schafft sie es, die Vergangenheit in ihren Geschichten zu verarbeiten (u. a. ihr Leben in Czernowitz und der sibirischen Verbannung), ohne dabei den Bezug zu Gegenwart zu verlieren. Die Texte über sie sind liebevoll gestaltet: Briefe an sie und ihre Tochter, Erinnerungen ihres Bruders Othmar Bartfeld, eine ausführliche Biographie.

Frauen- & Geschlechtergeschichte

Chère Camille ... : 18 lettres à Camille Claudel



= Dear Camille ... : 18 letters to Camille Claudel / coordination Sylvie Andreu ; traduction des textes anglais: Emma Lingwood. – Suresnes : Bernard Chauveau Édition, 2016.

Signatur: 2093064-B.Neu

In diesem Band sind 18 Briefe an Camille Claudel (1864–1943) in französischer und englischer Version abgedruckt. Sie stammen unter anderen von Sylvie Andreau, Jaques Genin, Yvon Lambert, Véronique Mattiussi und Bruno Nuytten.

Fishman, Sarah: From Vichy to the sexual revolution



Gender and Family life in postwar France. – New York, NY : Oxford University Press, 2017.

Signatur: 2098261-C.Neu

At the end of World War II, the vast majority of people in France, living in small towns or rural areas, had suffered through a series of traumas: economic depression, war and occupation, the absence of millions of POWs, deportees and forced laborers, widespread destruction. The resulting disruptions continued to reverberate in families for several years after the Liberation. In the decades following the war, France experienced radical economic and social transformations, becoming an urban, industrial, affluent nation. In less than thirty years, French ideas about gender and family life underwent dramatic changes. This book provides a broad view of changing lives and ideas about love, courtship, marriage, giving birth, parenting, childhood, and adolescence in France from the Vichy regime to the sexual revolution of 1960s. To understand how such changes influenced ideas about family life, *From Vichy to the Sexual Revolution* explores inexpensive guide books on marriage, childbirth and parenting, advice columns and popular magazines directed at readers from a variety of backgrounds. Sarah Fishman puts these sources into context, by exploring juvenile court family case studies. She links economic and social changes to the evolution of thinking about gender, the self, and the family, throwing new light on the emergence of a new vision of the family, one based on dynamic relationships rather than a set structure.

Frauen und der spanische Krieg 1936–1939 : eine biografische Dokumentation



Ingrid Schiborowski/Anita Kochnowski. – Berlin : verlag am park, 2016.

Signatur: 2094172-B.Neu 

Anfang 1936 gewann bei Wahlen eine linke Volksfront in Spanien die Mehrheit – in der Mitte des Jahres putschten faschistische Militärs gegen die legitime demokratische Regierung. Es begann ein drei Jahre währender Krieg zwischen der konservativ-faschistischen Reaktion und den Verteidiger_innen der Republik. Die Putschisten erhielten Unterstützung von Hitler-Deutschland und Mussolini-Italien, der Republik eilten Antifaschist_innen aus vielen Ländern zu Hilfe – darunter auch viele Frauen. Gemeinsam mit den Spanierinnen kämpften sie an den Fronten, in Lazaretten oder in Hospitälern im Hinterland als Krankenschwestern oder als Ärztinnen. Sie lenkten Kraftfahrzeuge, waren bei der Miliz oder in der Verwaltung tätig, dolmetschten in den Internationalen Brigaden, fotografierten und schrieben für die Presse des In- und des Auslandes. Erstmals wurden in jahrelanger Arbeit aus allen zugänglichen Quellen die Namen und Biografien dieser Frauen ermittelt und zusammengetragen. 3.431 konnten ausfindig gemacht werden, darunter 2.188 Spanierinnen. Zugleich macht dieses Buch auch deutlich, welchen emanzipatorischen Auf- und Ausbruch aus dieser männerbeherrschten, katholischen Gesellschaft die Volksfrontbewegung darstellte. Dieser Schub an gesellschaftlichem Fortschritt wirkte nach und verhinderte vermutlich, dass Franco-Spanien mit Nazideutschland in den Zweiten Weltkrieg zog.

Fürstliche Witwen in der Frühen Neuzeit : zur Kunst- und Kulturgeschichte eines Standes



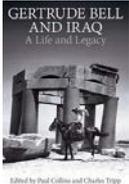
herausgegeben von Ulrike Ilg. – Petersberg : Michael Imhof Verlag, 2015.

Signatur: 2091122-C.Han 

Der Band handelt von der Bedeutung fürstlicher Witwen als Produzentinnen von Kultur und berücksichtigt dabei ganz unterschiedliche, sich ergänzende Aspekte. Neun Beiträge zur Architektur- und Kunstgeschichte, Politik- und Rechtsgeschichte sowie zur Literaturwissenschaft machen deutlich, dass diese Frauen in der Frühen Neuzeit – entgegen vielfach anderslautender staatsrechtlicher und politiktheoretischer Aussagen – einen erheblichen Handlungsspielraum besaßen. So bestimmten viele dieser Fürstinnen auch über die Zeit ihrer vormundschaftlichen Regierung hinaus aktiv die Geschehnisse des jeweiligen Territoriums. Die hier vorgestellten Untersuchungen zum künstlerischen Mäzenatentum dieser Frauen sowie zu ihrer Lese- und Schreibkultur bereichern unser Wissen um das frühneuzeitliche Geschlechterbild. Zugleich bieten sie Antworten auf die Frage nach der gesellschaftlichen Position und familiären Identität

von Witwen des Hochadels im 16. und 17. Jahrhundert.

Gertrude Bell and Iraq : a life and legacy



edited by Paul Collins and Charles Tripp. – First edition. – Oxford ; New York, NY : Oxford University Press, 2017. – (Proceedings of the British Academy ; 205)
Signatur: 2096801-B.Neu

This is a major re-evaluation of the life and legacy of Gertrude Lowthian Bell (1868–1926), the renowned scholar, explorer, writer, archaeologist, and British civil servant. The book examines Gertrude Bell's role in shaping British policy in the Middle East in the first part of the 20th century, her views of the cultures and peoples of the region, and her unusual position as a woman occupying a senior position in the British imperial administration. It focuses particularly on her involvement in Iraq and the part she played in the establishment of the Iraqi monarchy and the Iraqi state. In addition, the book examines her interests in Iraq's ancient past. She was instrumental in drawing up Iraq's first Antiquities Law in 1922 and in the foundation of the Iraq Museum in 1923. Gertrude Bell refused to be constrained by the expectations of the day, and was able to succeed in a man's world of high politics and diplomacy. She remains a controversial figure, however, especially in the context of the founding of the modern state of Iraq. Does she represent a more innocent age when the country was born out of the remnants of the Ottoman Empire, or does she personify the attitudes and decisions that have created today's divided Middle East? The volume's authors bring new insights to these questions.

Gertrude Stein in Europe : reconfigurations across media, disciplines, and traditions



edited by Sarah Posman, Laura Luise Schultz. – First published. – London : Bloomsbury Academic, 2015.
Signatur: 2096209-B.Neu

Although often hailed as a 'quintessentially American' writer, the modernist poet, novelist and playwright Gertrude Stein (1874–1946) spent most of her life in France. With chapters written by leading international scholars this book is the first sustained exploration of the European artistic and intellectual networks in which Stein's work was first developed and circulated. Along the way, the book investigates the European contexts of Stein's writing, how her own work intersected with European thought, including phenomenology and the vitalist work of Henri Bergson, and ultimately how it was received by scholars and artists across the continent. The book opens up new perspectives on Stein as a writer and on the centrality of artistic and intellectual networks to European modernism.

Geschlechter(un)ordnung und Politik in der Weimarer Republik



Gabriele Metzler, Dirk Schumann (Hrsg.). – Bonn : Dietz, 2016. – (Schriften der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte ; Band 16)
Signatur: 2093460-B.Neu

Weltkrieg und Revolution konnten die Geschlechterordnung in der Weimarer Republik nicht erschüttern, sondern führten zu vielen kleineren Machtverschiebungen, etwa in den Medien oder im Sport. Daraus entstand eine Unübersichtlichkeit der Geschlechter- und Rollenbilder, die sich darauf auswirkte, wie Forderungen nach „männlicher“ Führung und weibliche Partizipationsansprüche in zeitgenössischen Diskursen und Körperpraktiken ausgehandelt wurden. Welche Wirkungen Erster Weltkrieg und Revolution auf das Verhältnis zwischen den Geschlechtern in der Weimarer Republik hatten, ist in der Forschung umstritten. Noch weniger geklärt ist die Beziehung zwischen Geschlechterordnung und politischer Ordnung. Die Beiträge dieses Bandes sind einem weiten, kulturhistorisch inspirierten Politikbegriff verpflichtet. Sie untersuchen, wie die grundlegende Unsicherheit der Geschlechterordnung auf die Sprache und Praxis des Politischen einwirkte und die neuen Partizipationsansprüche über die Behauptung oder Veränderung „hegemonialer Männlichkeit“ entstanden.

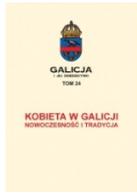
Granit-Hacohen, Anat: Hebrew women join the forces



Jewish women from Palestine in the British forces during the Second World War / translated by Ora Cummings. – First published. – London : Vallentine Mitchell, 2017.
Signatur: 2099043-C.Neu

During World War II, some 3.600 Jewish women from Palestine volunteered to serve in the British armed forces in the Middle East. For the first time ever Jewish women left home and joined the army to defend their homeland and to support the Jewish people around the world. The Council of Women's Organizations, headed by Hadassah Samuel, spearheaded the recruitment. This recruitment was in defiance of all conventional male thought. Not least because these women were joining the British Army-a foreign and colonial army. This created a unique situation that cast gender and nationalist issues in a new light. Using archival research and 60 'last voice' interviews, Anat Granit-Hacohen tells the story of these women: their reasons for enlistment; their social background and status; and the arguments over recruiting them. Also discussed are: their military roles analyzed from a gender perspective; the locations where the women were stationed and the nature of their service there; their relations with their British colleagues; their involvement with illegal activity as members of underground organizations; and the Jewish and national identity which they developed during their service.

Kobieta w Galicji : nowoczesność i tradycja



(Die Frau in Galizien : Moderne und Tradition) / redaktorzy naukowci: Jolanta Kamińska-Kwak, Szczepan Kozak, Dariusz Opaliński. – Wydanie pierwsze. Rzeszów: Wydawnictwo Uniwersytetu Rzeszowskiego, 2016. – (Galicja i jej dziedzictwo ; tom 24)

Signatur: 1472281-B.Neu-Per.24

Die vorliegende Aufsatzsammlung über die Stellung und Geschichte der Frau in Galizien ist in vier Kapitel unterteilt: Moderne, Tradition, Porträts und Varia. Der erste Teil ist der Rolle der Frau in der modernen galizischen Gesellschaft gewidmet, in den Beiträgen des zweiten Teils wird die Stellung der galizischen Frau in ihrem traditionellen sozialen Umfeld behandelt, der dritte Teil enthält zehn Frauenporträts (Aktivistinnen der Frauenbewegung, Politikerinnen, Künstlerinnen und Unternehmerinnen), und im vierten Teil schließlich sind Beiträge aus den unterschiedlichsten Bereichen der Frauenforschung vereinigt. (Karmen Petra Moissi)

Lenderová, Milena: K hřichu i k modlitbě

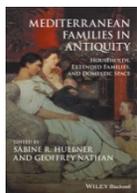


žena devatenáctého století (Zu Sünde und Gebet : die Frau des 19. Jahrhunderts). – Vydání druhé, v Karolinu první, přepracované. – Praha: Univerzita Karlova, Nakladatelství Karolinum, 2016.

Signatur: 2099134-B.Neu

Die vorliegende Monografie ist der Situation der mittelständischen Frau in den Böhmisches Ländern im „langen“ 19. Jahrhundert gewidmet. Unter Berücksichtigung der Entwicklung in Mittel- und Westeuropa stützt sich die Autorin auf reiche Quellenlage, insbesondere auf Tagebücher, Memoiren, Korrespondenzen, Frauenpresse und zeitgenössische wissenschaftliche Literatur. Die sich entwickelnde Frauenbewegung (Karolina Světlá, Žofie Podlipská, Eliška Krásnohorská. Teréza Nováková u.a.) wurde in ihren Anliegen aktiv von Männern wie Vojtěch Náprstek und T. G. Masaryk unterstützt. (Karmen Petra Moissi)

Mediterranean families in antiquity : households, extended families, and domestic space



edited by Sabine R. Huebner and Geoffrey Nathan. – First published. – Chichester, West Sussex : Wiley Blackwell, 2017.

Signatur: 2093067-B.Pap

This comprehensive study of families in the Mediterranean world spans the Bronze Age through Late Antiquity, and looks at families and households in various ancient societies inhabiting the regions around the Mediterranean Sea in an attempt to break down artificial boundaries between academic disciplines. Among other themes, articles

center in domestic architecture in Ephesus, epigraphic evidence for extended families in roman Italy, the question of missing women in in the Italian Middle Ages and family forms in later periods of the Mediterranean.

Moravcevič, Nicholas: Srpske vlastelinke



državnice i diplomatkinje krajem XIV i prvom polovinom XV veka : istorijska studija (Serbische Herrscherinnen : Politikerinnen und Diplomatinen). – Beograd: Arhipelag, 2016. – (Biblioteka Priče iz istorije)

Signatur: 2103219-B.Neu

Der Autor dieser Studie widmet sich dem Schicksal von sechs serbischen Herrscherinnen, die im Spätmittelalter in einer für Serbien und das Byzantinische Reich kritischen Zeit die politischen Geschicke Serbiens im Kampf gegen die anstürmenden Osmanen mitbestimmten. Über einige dieser Frauen ist in der Historiografie wenig bekannt, da es über ihr Leben und Wirken kaum Quellen gibt. Den Lesenden erschließen sich hier die Biografien von Fürstin Milica Hrebjeljanović, Prinzessin Olivera Lazarević, Prinzessin Mara Lazarević-Branković, Prinzessin Jela Lazarević-Balšić, Sultanin Mara Branković sowie das Leben und Wirken der byzantinischen Kaiserin Jelena Dejanović Paleolog. (Karmen Petra Moissi)

Perspektivenwechsel : Geschlechterverhältnisse im Austrofaschismus



Changing the Perspectives: Gender Relations in Austro-Fascism / herausgegeben von Veronika Duma, Linde Erker, Veronika Helfert, Hanna Lichtenberger. – Innsbruck ; Wien ; Bozen: Studien Verlag, 2016. – (ÖZG ; 27, 3, 2016)

Signatur: 1329334-B.Neu-Per

In dem Band wird das mittlerweile breite Spektrum an Forschungsprojekten präsentiert, das den Austrofaschismus als autoritäres Herrschaftssystem im Rahmen frauen- und geschlechterhistorischer Herangehensweisen analysiert. Die Autor_innen werfen die Frage auf, inwiefern patriarchale Strukturen und eine hierarchische Ordnung der Geschlechter einen zentralen Bestandteil autoritärer Herrschaftsformen darstellen, thematisieren die Organisation weiblich konnotierter (Lohn)Arbeit in der Krise, befassen sich mit Geschlechterverhältnissen im Widerstand und untersuchen Rollenzuschreibungen in Gesellschaften, deren androzentrische Strukturierung durch faschistische Gesellschaftspolitiken wieder verstärkt wurden. In einer Erweiterung des geographischen Untersuchungsraumes setzen sich Beiträge zudem mit dem umkämpften Spanien im Bürger_innenkrieg auseinander und machen deutlich, dass die (historische) Frauen- und Geschlechterforschung auch das Feld der transnationalen Faschismusforschung um eine unerlässliche Perspektive erweitert. Mit Beiträgen u.a. von Irene Bandhauer-Schöffmann, Vera Bianchi, Johanna Dorer.

Rosa Luxemburg: A Permanent Challenge for Political Economy



on the History and the Present of Luxemburg's 'Accumulation of Capital' / edited by Judith Dellheim, Frieder Otto Wolf. – London : Palgrave Macmillan UK, 2016. – (Luxemburg International Studies on Political Economy)

Signatur: 2093503-B.Neu 

The book is based upon a call for papers and a conference to mark the 100th anniversary of Rosa Luxemburg's principal work, *The Accumulation of Capital: A Contribution to an Economic Explanation of Imperialism*, published in 1913. Eleven contributors from five different countries come together to discuss different issues and dimensions connected with Luxemburg's work and focus on its continuing relevancy. This collection investigates topics such as, the influences of Karl Marx and Maxim Kovalevsky, the imperialism debate in German social democracy, and the critical reception of Luxemburg's work from Marxist and feminist viewpoints. By positioning Luxemburg's work in a historical context, this book offers an accessible and timely insight into the significance of *The Accumulation of Capital* and, more importantly, demonstrates why Luxemburg's legacy should live on.

Servat, Henry-Jean: Marie-Antoinette

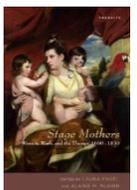


l'insoumise. Mathieu Banq. – Paris : Larousse, 2016. – (Les documents de l'histoire)

Signatur: 2094640-C.Neu

Dieses Buch öffnet Leser_innen die Tore zum Schloss Versailles und bietet einen teils sehr privaten Blick auf die junge Marie-Antoinette und ihren Ehemann Louis XVI. Der Schwerpunkt dieses Bandes liegt auf Marie-Antoinette als Königin und Privatperson, ihren Umgang mit der Französischen Revolution, ihren Extravaganzen und ihrer Modernität. Neben zahlreichen bekannten Bildern und Illustrationen sind auch immer wieder bisher unveröffentlichte Dokumente und außergewöhnliche Faksimiles abgedruckt oder sogar aus dem Buch herausnehmbar.

Stage mothers : women, work, and the theater, 1660–1830



edited by Laury Engel and Elaine M. McGirr. – Lewisburg : Bucknell University Press, 2016.

Signatur: 2089644-B.Neu 

This book explores the connections between motherhood and the theater both on and off stage throughout the long eighteenth century. Although the realities of eighteenth-century motherhood and representations of maternity have recently been investigated in relation to the novel, social history, and political economy, the idea of motherhood and

its connection to the theatre as a professional, material, literary, and cultural site has received little critical attention. The essays in this volume, spanning the period from the Restoration to Regency, address these forgotten maternal narratives, focusing on: the representation of motherhood as the defining female role; the interplay between an actress's celebrity persona and her chosen roles; the performative balance between the cults of maternity and that of the "passionate" actress; and tensions between sex and maternity and/or maternity and public authority.

Transatlantic conversations : nineteenth-century American women's encounters with Italy and the Atlantic world

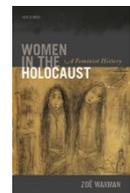


edited by Beth L. Lueck, Sirpa Salenius, and Nancy Lusignan Schultz. – Durham, New Hampshire : University of New Hampshire Press, 2017. – (Becoming modern: new nineteenth-century studies)

Signatur: 2096107-B.Neu 

This unique interdisciplinary essay collection offers a fresh perspective on the active involvement of American women authors in the nineteenth-century transatlantic world. Internationally diverse contributors explore topics ranging from women's social and political mobility to their authorship and activism. While a number of essays focus on such well-known writers other, perhaps lesser-known authors are also included. These essays show the spectrum of interests and activities in which nineteenth-century women were involved as they moved, geographically and metaphorically, toward gaining their independence and the right to control their lives. Traveling far and wide—to Italy, France, Great Britain, and the Bahamas—these writers came into contact with realities far different from their own. On topics ranging from homeopathy and literary endeavors to politics and revolution, they conversed with others, reaching and inspiring transnational audiences with their words and deeds, and creating a space for self-expression in the rapidly changing transatlantic world.

Waxman, Zoë Vania: Women in the Holocaust



a feminist history. – First edition. – Oxford, UK : Oxford University Press, 2017.

Signatur: 2090742-B.Neu

Despite some pioneering work by scholars, historians still find it hard to listen to the voices of women in the Holocaust. Learning more about these women through the testimony of themselves not only increases our understanding of this terrible period in history, but makes us rethink our relationship to the gendered nature of knowledge itself. This book is about the ways in which socially constructed gender roles were placed under extreme pressure and about the fact that gender continued to operate as an important arbiter of experience. Indeed, paradoxically enough, the extreme conditions of the Holo-

caust may have reinforced the importance of gender. Whilst Jewish men and women were both sentenced to death, gender nevertheless operated as a crucial signifier for survival. Pregnant women as well as women accompanied by young children or those deemed incapable of hard labour were sent straight to the gas chambers. The very qualities which made them women were manipulated and exploited by the Nazis as a source of dehumanization. Gender in the Holocaust became a matter of life and death.

What do we really know about Herta Herzog? : exploring the life and work of a pioneer of communication research



Elisabeth Klaus, Josef Seethaler (eds.). – Frankfurt am Main : PL Academic Research, 2016.

Signatur: 2093096-B.Neu 

The book for the first time explores in-depth the life and work of Herta Herzog (1910–2010), an Austrian-American social psychologist. Herzog spent most of her working life in the United States, where she moved to in the 1930s, following her first husband Paul Lazarsfeld into migration and working with him at the famous Office of Radio Research in Princeton and Columbia. The chapters by scholars from the U.S., Israel, Germany and Austria show the amazing scope of Herzog's work as both, one of the founders of empirical communication research and the "grand dame" of market and motivation research. Herzog crossed many borders, moving from Europe to the U.S. and back again, stepping over disciplinary lines as well as restrictions by gender.

Frauenbewegung/en

Intersectionality and LGBT activist politics : multiple others in Croatia and Serbia



Bojan Bilić, Sanja Kajinić, editors. – London : Palgrave Macmillan, 2016.

Signatur: 2098580-B.Neu 

This volume combines empirically oriented and theoretically grounded reflections upon various forms of LGBT activist engagement to examine how the notion of intersectionality enters the political context of contemporary Serbia and Croatia. By uncovering experiences of multiple oppression and voicing fear and frustration that accompany exclusionary practices, the contributions to this book seek to reinvigorate the critical potential of intersectionality, in order to generate the basis for wider political alliances and solidarities in the post-Yugoslav space. The authors, both activists and academics, challenge the systematic absence of discussions of (post-)Yugoslav LGBT activist initiatives in recent social science scholarship, and show how emancipatory politics of resistance can reshape what is possible to

imagine as identity and community in post-war and post-socialist societies.

Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies

Material turn : Feministische Perspektiven auf Materialität und Materialismus

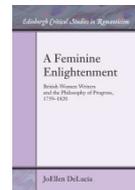


Christine Löw, Katharina Volk, Imke Leicht, Nadja Meisterhans (Hrsg.). – Opladen ; Berlin ; Toronto : Verlag Barbara Budrich, 2017. – (Politik und Geschlecht ; Band 28)
Signatur: 2097079-B.Neu 

Das Thema Materialität wird innerhalb feministischer Forschungen in den letzten Jahren erneut diskutiert. Vor dem Hintergrund des material turn widmet sich der Band aktuellen Auseinandersetzungen mit Materialität und Materialismus. Dabei sollen zum einen bestehende Konfliktfelder zwischen Diskurs und Materialität sowie Struktur, Handlungsfähigkeit und Subjektivität aus feministischer Perspektive aufgezeigt werden. Zum anderen strebt der Band an, Potenziale einer verbindenden Perspektive auf 'neue' und 'alte' Konzeptionen von Materialität und Materialismen innerhalb feministischer Theorien und Praxen kritisch auszuloten. Dabei wird erstens nach einer Bestimmung des Begriffs von Materialität und dem Verhältnis zu materialistischen Feminismen gefragt. Zweitens wird untersucht, ob, bzw. wie die unterschiedlichen Verständnisse von Materialität in Geschlechter-, Natur- und kapitalistischen Verhältnissen zusammen gedacht werden können. Drittens wird in der Publikation angestrebt, die Trennungen zwischen post-strukturalistischen bzw. dekonstruktivistischen feministischen und strukturanalytischen feministischen Ansätzen zu überwinden. Viertens und letztens zielt der Band auf einen stärkeren Austausch zwischen feministischer Theorie und Praxis ab.

Philosophie

DeLucia, JoEllen: A feminine enlightenment



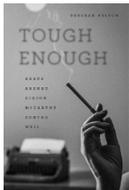
British women writers and the philosophy of progress, 1759–1820. – Paperback edition. – Edinburgh : Edinburgh Univ. Press, 2017. – (Edinburgh critical studies in romanticism)

Signatur: 2098395-B.Neu

Drawing on original archival research, this book argues that women writers shaped Enlightenment conversations regarding the role of sentiment and gender in the civilizing process. By reading women's literature alongside history and philosophy and moving between the eighteenth century and Romantic era, JoEllen DeLucia challenges conventional historical and generic boundaries. Beginning with Adam Smith's "Theory of Moral Sentiments" (1759), she tracks discussions of "women's progress" from the rarified atmosphere of mid-eighteenth-century Bluestocking salons and the masculine domain of the Scottish university system

to the popular Minerva Press novels of the early nineteenth century. Ultimately, this study positions feminine genres such as the Gothic romance and Bluestocking poetry, usually seen as outliers in a masculine Age of Reason, as essential to understanding emotion's role in Enlightenment narratives of progress. The effect of this study is twofold: to show how developments in women's literature reflected and engaged with Enlightenment discussions of emotion, sentiment, and commercial and imperial expansion; and to provide new literary and historical contexts for contemporary conversations that continue to use "women's progress" to assign cultures and societies around the globe a place in universalizing schemas of development.

Nelson, Deborah: Tough enough



Arbus, Arendt, Didion, McCarthy, Sontag, Weil. – Chicago : The University of Chicago Press, 2017.

Signatur: 2099140-B.Neu

This book focuses on six brilliant women who are often seen as particularly tough-minded: Simone Weil, Hannah Arendt, Mary McCarthy, Susan Sontag, Diane Arbus, and Joan Didion. Aligned with no single tradition, they escape straightforward categories. Yet their work evinces an affinity of style and philosophical viewpoint that derives from a shared attitude toward suffering. *Tough Enough* traces the careers of these women and their challenges to the pre-eminence of empathy as the ethical posture from which to examine pain. Their writing and art reveal an adamant belief that the hurts of the world must be treated concretely, directly, and realistically, without recourse to either melodrama or callousness. As Deborah Nelson shows, this stance offers an important counter-tradition to the familiar postwar poles of emotional expressivity on the one hand and cool irony on the other. Ultimately, in its insistence on facing reality without consolation or compensation, this austere "school of the unsentimental" offers new ways to approach suffering in both its spectacular forms and all of its ordinariness.

Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität

Ateş, Seyran: Selam, Frau Imamin



wie ich in Berlin eine liberale Moschee gründete. – Berlin : Ullstein, 2017.

Signatur: 2100721-B.Neu

Seyran Ateş ist gläubige Muslimin. Die fundamentalistischen Tendenzen im Islam empören sie. Doch die letzten Jahre haben gezeigt: Gegen diese Entwicklungen anzuschreiben reicht nicht aus. Deshalb hat sich Ateş entschlossen, gemeinsam mit anderen Muslim_innen eine liberale Moschee in Berlin zu gründen. In Deutschland herrscht der

türkische Staatsislam. Die meisten aktiven Imame haben ein gestörtes Verhältnis zur Religionsfreiheit, zur Gleichberechtigung und zum Recht auf Homosexualität. Sie predigen einen Islam von vorgestern — mit der Folge, dass liberale Muslim_innen bei uns heimatlos geworden sind. Daran möchte Seyran Ateş etwas ändern. Sie gewinnt Mitstreiter_innen für die Gründung einer reformierten Moschee in Berlin und baut ein internationales Netzwerk von liberalen Muslim_innen auf. Sie lernt Arabisch und lässt sich in Istanbul zur Imamin ausbilden. Das engagierte Buch einer modernen Muslimin, die ihren Glauben leben will und sich nicht von patriarchalen Strukturen und den Dogmen der Strenggläubigen einschüchtern lässt.

Auf zur Reformation : selbstbewusst, mutig, fromm – Frauen gestalten Veränderung



herausgegeben von Eva-Maria Bachteler und Petra Ziegler. – Stuttgart : Verlag und Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft GmbH, 2016. – (Edition Evangelisches Gemeindeblatt)

Signatur: 2098893-B.Neu 

Die Reformation ist weiblich. Überzeugte Frauen hatten einen maßgeblichen Anteil daran, dass die Reformation in weiten Teilen der Gesellschaft verbreitet wurde und so nachhaltig wirkte. Exemplarisch stellt das Buch in biographischen Porträts Frauen von Reformatoren, Reformatorinnen und publizistisch wie politisch aktive Frauen aus dem Südwesten Deutschlands und den angrenzenden Gebieten vor. Darunter sind Katharina Zell, Elisabeth Silbereisen, Margarethe Brenz und Anna Zwingli, aber auch neu zu entdeckende Frauen wie Guilla Gonzaga, Olympia Fulvia Morata und Idelette de Bure. Sie alle traten nicht nur für ihre neuen Glaubensüberzeugungen ein, sie stritten auch für eine neue Rolle in Ehe, Familie, Kirche und Gesellschaft. Das war der Aufbruch für eine erste Emanzipationsbewegung von Frauen. Die Beiträge decken Themen wie Selbstverständnis von Frauen und Frauenbild während der Reformationszeit, aber auch das aktuelle Frauenbild (mit Bezug zur Reformation) ab.

Florin, Christiane: Der Weiberaufstand



warum Frauen in der katholischen Kirche mehr Macht brauchen. – München : Kösel, 2017.

Signatur: 2098480-B.Neu

Als Papst Franziskus im Frühjahr 2016 ankündigte, eine Kommission zu berufen, die die Rolle von Diakoninnen in der Kirchengeschichte untersuchen sollte und prüfen sollte, ob es dieses Amt heute wieder geben könne, war das Medienecho sehr groß! Christiane Florin erzählt in ihrem neuen Buch, was Frauen in der Kirche erleben, wenn sie Fragen stellen oder gar Forderungen. Sie deckt auf, was all das vermeintlich rein Innerkirchliche mit einer weltweiten antifeministischen Entwicklung zu tun hat. Denn diejenigen Kleriker und Nicht-Kleriker, die sich so unangepasst wähnen, weil sie bei gleicher Qualifikation Männer bevor-

zugen, sind global gesehen ziemlich konforme Gestalten. Dieses Buch ist weder ein theologisches noch ein kirchenhistorisches Fachbuch. Es ist eine Streitschrift und ein Streifzug.

Frauen in der Kirche? Unverzichtbar



Sr. Ingrid Grave, Sr. Jordana Schmidt, Sr. Monika Zangerle (Hg.). – Freiburg/Schweiz : Paulusverlag, 2015.

Signatur: 2091638-B.Neu 

Viele Frauen in der katholischen Kirche trauen sich nicht, zu ihrer Berufung zur Priesterin zu stehen. Soll eine Frau ihre Berufung öffentlich machen? Ja, meinen viele Autorinnen und Autoren dieses Bandes und erklären ausführlich, warum es nie zeitgemäß war und theologisch nicht haltbar ist, auf Frauen in diesen Ämtern zu verzichten und ihnen ein Weiheamt zu verweigern. Denn Gott beruft, wen er will, unabhängig von Geschlecht und Herkunft. Ein Buch, das Mut machen will.

Das Leben der Geschlechter : zwischen Gottesgabe und menschlicher Gestaltung



Christoph Raedel (Hg.). – Berlin : LIT, 2017. – (Ethik im theologischen Diskurs ; Band 24)

Signatur: 2096080-B.Neu 

„Gender“ prägt nicht nur akademische Diskurse, sondern auch die geschlechterpolitischen Debatten um Gleichstellung und Gleichbehandlung der Geschlechter. Ist mit der Vorstellung von Geschlecht als sozialer Konstruktion der Königsweg zu einer selbstbestimmten Geschlechtsidentität und zu einer geschlechtergerechten Gesellschaft gefunden? Die Beiträge aus theologischer, philosophischer und familienrechtlicher Perspektive basieren auf dem Standpunkt, dass eine geschlechtergerechtere Gesellschaft für alle nur entstehen kann, wenn die Würde der sogenannten natürlichen Familie und die ihr zugrunde liegende Polarität von Mann und Frau anerkannt wird. Der Band meint dass eine Persönlichkeitsentfaltung, die die Einbettung in soziale Gefüge verleugnet, nicht Freiheitsgewinn, sondern Selbsttäuschung ist.

Islam, gender, and democracy in comparative perspective



edited by Jocelyne Cesari and José Casanova. – First edition. – Oxford : Oxford University Press, 2017.

Signatur: 2098578-B.Neu 

This volume reframes the debate around Islam and women's rights within a broader comparative literature. It examines the complex and contingent historical relationships between religion, secularism, democracy, law, and

gender equality. Part I addresses the nexus of religion, law, gender, and democracy through different disciplinary perspectives (sociology, anthropology, political science, law). Part II localizes the implementation of this nexus between law, gender, and democracy, and provides contextualized responses to questions raised in Part I. The contributors explore the situation of Muslim women's rights vis-à-vis human rights to shed light on gender politics in the modernization of the nation and to ponder over the role of Islam in gender inequality across different Muslim countries.

Das Kloster der Kaiserin : 300 Jahre Salesianerinnen in Wien



Helga Penz (Hg.). – Petersberg : Michael Imhof Verlag, 2017.

Signatur: 2098831-C.Neu 

Eines der ältesten Frauenklöster Wiens feiert sein 300-jähriges Jubiläum. Am 13. Mai 1717, dem Tag, an dem die nachmalige Kaiserin Maria Theresia geboren wurde, fand die Grundsteinlegung für die großzügige Klosteranlage statt. Gestiftet wurde das Kloster von Kaiserin Amalia Wilhelmina, Gemahlin Kaiser Josephs I. Sie richtete sich in dem prachtvollen Barockbau von Donato Felice Allio ihre Witwenresidenz ein. Die Ordensfrauen des französischen „Ordens von der Heimsuchung Mariens“ werden nach ihrem Gründer, dem hl. Franz von Sales, Salesianerinnen genannt. Das Kloster in Wien führte lange Zeit ein Mädchenpensionat, das sich beim Adel der Habsburgermonarchie besonderer Beliebtheit erfreute. Die Salesianerinnen gehörten zu einem bedeutsamen adeligen Frauennetzwerk. Das Jubiläumsbuch würdigt die reiche Geschichte und das kostbare kulturelle Erbe der Wiener Salesianerinnen. 16 Autorinnen und Autoren stellen die Stifterin und ihre Klosterresidenz vor, erörtern die Geschichte und die Bedeutung des Ordens im europäischen Kontext, beleuchten verschiedene Aspekte des klösterlichen Lebens von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert und bieten neue Erkenntnisse zu Baugeschichte und künstlerischer Ausstattung. Zahlreiche farbige Abbildungen geben einen einzigartigen Einblick in das barocke Kloster und seine Kunstschatze.

Perner, Rotraud A.: Sexuelle Reformation



Freiheit und Verantwortung. – Wien : LIT, 2017.

Signatur: 2090188-B.Neu

„Werte“ ordnen gesellschaftliche Verhältnisse prinzipiell – auch die geschlechtlichen. Im Westen gelten Altes und Neues Testament als Grundlagen ethischen Verhaltens. Die Bibel spiegelt jedoch das zeitbedingte und einseitig männliche Selbstverständnis ihrer Autoren. Es „ordnet“ quantitativ und hegemonial im Interesse von möglichst viel Kämpfern, Arbeitskräften und „Heiratswaren“ für Bündnisse und Tauschgeschäfte. Man kann aber auch übersetzungskritisch

Gottes Wort qualitativ verstehen – dann fordert Genesis 1,28 nicht zur „ehelichen“ Vermehrung, sondern zur gegenseitigen Förderung aller Männer und aller Frauen auf. Es braucht eine Verantwortungsethik, und zwar nicht nur der einzelnen Person sondern auch der gesamten Gesellschaft gegenüber.

Polovina, Nataša: Kneginja Milica



(Fürstin Milica). – Novi Sad: Platoneum, 2016.

Signatur: 2103335-B.Neu

Fürstin Milica Hrebeljanović, geborene Nemanjić (oder hl. Evgenija, ca. 1335–1405) war Herrscherin in Serbien, Gattin des serbischen Fürsten Lazar Hrebeljanović, Schriftstellerin und ist eine Heilige der Serbisch-Orthodoxen Kirche. Nach dem Tod ihres Gatten Lazar in der Schlacht gegen die Osmanen am Kosovo Polje übernahm sie die Regentschaft für ihren noch minderjährigen Sohn, bis dieser die Regierungsgeschäfte übernehmen konnte. Als Nonne Evgenija (und später: Efrosinija) verstarb sie 1405 im Kloster Ljubostinja. (Karmen Petra Moissi)

Restituta : Glaube gegen NS-Gewalt

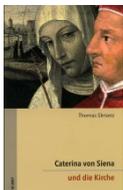


Restituta-Forum (Hg.) ; Autoren: Checo Sterneck [und 5 weitere]. – Wien, Edition Steinbauer, 2017.

Signatur: 2098852-D.Neu

Am 23. Oktober 2016 wurde im Hartmannkloster in Wien die Restituta-Ausstellung neu eröffnet. Die Ausstellung zeigt das Lebens- und Glaubenszeugnis der Schwester Restituta von ihrer Kindheit und Jugend im Arbeiter_innenmilieu der Brigittenau, ihr Ordens- und Berufsleben als Franziskanerin, ihren mutigen Widerstand gegen das NS-Regime.

Skriantz, Thomas: Caterina von Siena und die Kirche



Versuch einer zusammenfassenden Darstellung anhand ihrer Werke. – Kleinhain : Verlag St. Josef, 2017.

Signatur: 1638862-B.Neu

Alle Heiligen haben die Kirche auf ihre jeweilig unterschiedliche Art und Weise geliebt. Ganz besonders aber trifft dies auf die heilige Caterina von Siena zu, die für die Kirche lebte und starb. Die Absicht der vorliegenden Monographie ist es, diese Beziehung in Wort und Tat aufzuzeigen und ihr dabei zugrunde liegendes Bild der Kirche sichtbar zu machen.

Straub, Jacqueline: Endlich Priesterin sein!



keine Frage der Macht, sondern des Herzens. – Freiburg : Paulusverlag, 2017.

Signatur: 2096445-B.Neu

„Zur Freiheit hat uns Christus befreit“, schreibt Paulus in seinem Brief an die Galater 5,1. Aber hat er uns auch zur Gleichheit befreit? Ja, meint die bekannte Theologin Jacqueline Straub und beruft sich dabei ebenfalls auf den Galaterbrief: „Es gibt nicht mehr ... Mann und Frau, denn ihr alle seid einer in Christus“ (3,28). Was würde Jesus zur heutigen Situation der Stellung der Frau in der katholischen Kirche wohl sagen? Kann der Priesterimport aus dem Ausland über die Frauenkrise der Kirche wirklich hinweghelfen? Mit Energie und Selbstverständlichkeit tritt Jacqueline Straub in zahlreichen Talkshows mit Interviewpartner_innen wie Beckmann und Lanz zu einem Thema auf, an dem sich schon andere vergeblich die Zähne ausgebissen haben und deshalb aufgaben. Die Autorin erklärt, warum sie nach wie vor an ihrer Sehnsucht festhält und nicht abrücken will von der Erfüllung ihres tiefsten Herzenswunsches: Endlich Priesterin sein!

Tomin, Svetlana: Majka Angelina

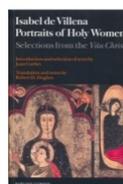


despotica i monahinja Angelina Branković – Sveta majka Angelina (Mutter Angelina : Despotin und Nonne Angelina Branković – Heilige Mutter Angelina). – 2. dopunjeno i izmenjeno izd. – Novi Sad: Platoneum, 2016.

Signatur: 2103337-B.Neu

Angelina von Serbien (gest. 1520) ist eine Heilige der Serbisch-Orthodoxen Kirche, ihr Feiertag ist ihr Todestag am 30. Juli, der nach dem gregorianischen Kalender am 12. August begangen wird. Mit weltlichem Namen Angelina Branković, war sie die Ehegattin des blinden Stefan Branković, kehrte nach wechselvollem Schicksal und Flucht schließlich mit ihren Kindern nach Serbien zurück und wurde Nonne. Ihre Biografie wurde sehr früh als Handschrift für die Nachwelt aufgezeichnet, sie gilt als die Gründerin des serbischen Klosters Krušedol in der Fruška Gora. (Karmen Petra Moissi)

Villena, Isabel de: Portraits of holy women



selections from the Vita Christi / translation and notes by Robert D. Hughes. – Barcelona : Barcino Tamesis, 2013. – (Colección Tamesis. Serie B, Textos ; 56)

Signatur: 2097367-B.Neu

What Isabel de Villena achieves in this work (and what constitutes one of its most significant claims to relevance in our own period) is a forceful and determined assertion of the capacities of women that, while partly accepting the

gender divisions of its period, gently subverts them and modifies them from within, enabling the depiction of fully formed, complex and living female subjects. Quite remarkably, all of this is achieved without the author's ever losing sight of her main aim, which is none other than creatively re-telling the life of Christ so as to bring its full significance before her readers: a crucial and defining aspect of her voice is precisely its deep sensitivity to the multiple connections existing between the feminine and the sacred.

Witt, Christian Volkmar: Martin Luthers Reformation der Ehe



sein theologisches Eheverständnis vor dessen augustinisch-mittelalterlichem Hintergrund. – Tübingen : Mohr Siebeck, 2017. – (Spätmittelalter, Humanismus, Reformation ; 95)

Signatur: 2097553-B.Neu

Martin Luthers reformatorische Aufbrüche haben letztlich die schöpferische Neubestimmung des Verhältnisses von Gott und Mensch zum Kern, und diese Neubestimmung arbeitet der Reformator stets in und an bestimmten vorgegebenen Sachfragen und -zusammenhängen aus. So exerziert Luther sie auch im Rahmen seiner intensiven Beschäftigung mit dem Thema „Ehe“ ganz eigenständig von Grund auf durch. Dabei gelangt er zu einem theologischen Eheverständnis, das nicht weniger darstellt als einen Bruch mit den ehethologischen Vorgaben und Prägegestalten der Papstkirche. Wo genau die Bruchstellen zu suchen sind, welche theologischen Gedankengänge ihnen zugrunde liegen und wie sich diese dann in Luthers Rede von der Ehe niederschlagen, untersucht Christian Volkmar Witt nun ausführlich und grundlegend. Er zeichnet die Entwicklung von Luthers theologischem Eheverständnis im Werk des Reformators einerseits, im Gegenüber zu wirkmächtigen ehethologischen Schaltstellen von Augustin über das mittelalterliche Kirchenrecht bis ins Spätmittelalter andererseits nach.

Psychologie & Psychotherapie & Medizin

Jüdinnen und Psyche



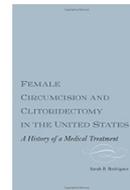
Caris-Petra Heidel (Hrsg.). – Frankfurt am Main : Mabuse-Verlag, 2016. – (Medizin und Judentum ; Band 13)

Signatur: 2090785-B.Neu 

Der psychischen Gesundheit und Krankheit haben sich auffallend häufig gerade jüdische Frauen professionell gewidmet. Insbesondere und schon in der Frühzeit der wissenschaftlichen Psychoanalyse und -therapie lässt sich ihr besonderes Interesse, aber auch ihr ideeller Beitrag zu den die Psyche in den Blick nehmenden Wissenschaften nachweisen, der schließlich mit den eigenständig entwickelten und begründeten Richtungen und Denkmodellen ganz offensichtlich wird. Obgleich vielfach Grundlage oder Ausgangspunkt noch heutiger Auffassungen und Handlungs-

optionen einschließlich der Etablierung und Verselbständigung psychologischer Spezialdisziplinen, sind deren Protagonistinnen weitgehend unbekannt bzw. vergessen. Insofern ist es ein Anliegen der in dem Schriftenband zusammengeführten wissenschaftlichen Beiträge, die jüdischen Frauen, die sich wissenschaftlich und beruflich der Psyche in Gesundheit und Krankheit angenommen und zur Entwicklung der sogenannte Psycho-Fächer beigetragen haben, sowohl als Person als auch mit ihren Verdiensten und innovativen Ideen (wieder) kenntlich zu machen. Zugleich und vor allem aber werden die Bedingungen und Voraussetzungen hinterfragt und analysiert, die insbesondere jüdische Frauen zur professionellen Beschäftigung mit psychiatrischen bzw. psychologischen Problemen geführt haben.

Rodriguez, Sarah B.: Female circumcision and clitoridectomy in the United States



a history of a medical treatment. – 1. publ. – Rochester : Univ. of Rochester Press, 2014. – (Rochester studies in medical history ; 29)

Signatur: 2101435-B.Neu

From the late nineteenth century through the mid-twentieth century, American physicians treated women and girls for masturbation by removing the clitoris (clitoridectomy) or clitoral hood (female circumcision). During this same time, and continuing to today, physicians also performed female circumcision to enable women to reach orgasm. Though used as treatment, paradoxically, for both a perceived excessive sexuality and a perceived lack of sexual responsiveness, these surgeries reflect a consistent medical conception of the clitoris as a sexual organ. In recent years the popular media and academics have commented on the rising popularity in the United States of female genital cosmetic surgeries, including female circumcision, yet these discussions often assume such procedures are new. In this book, Sarah Rodriguez presents an engaging and surprising history of surgeries on the clitoris, revealing how medical views of the female body and female sexuality have changed – and in some cases not changed – throughout the last century and a half.

Seiffge-Krenke, Inge: Die Psychoanalyse des Mädchens



Stuttgart : Klett-Cotta, 2017.

Signatur: 2101359-B.Neu

Es ist eine auffallende Diskrepanz zu beobachten: Mädchen, eigentlich die Gewinnerinnen der Bildungsentwicklung, sind immer häufiger in Therapien anzutreffen. Warum ist das so? Und wie können wir therapeutisch und erzieherisch damit umgehen? Die Autorin zeigt, welche Konstellationen und zentralen Beziehungskonflikte zu psychischen Störungen führen, und welche therapeutischen Heraus-

forderungen sich daraus ergeben.

Sexualität/en & Körper & Gesundheit

Grenzen der Überschreitung : Kontroversen um Transkultur, Transgender und Transspecies



Stephanie Lavorano, Carolin Mehnert, Ariane Rau (Hg.). – Bielefeld : transcript, 2016. – (Edition Kulturwissenschaft ; Band 97)

Signatur: 2084661-B.Neu 

Transgender, Transkulturalität, Transnationalität – Konzepte des Trans erleben eine politische und wissenschaftliche Konjunktur. In ihnen geht die Forderung nach einer Öffnung von soziokulturellen Identitäten auf. Doch die fluide gewordenen Grenzen von nationalen, sozialen und körperlichen Räumen drohen sich in Traditionen und Neorassismen erneut zu verfestigen: So werden Werte der bürgerlichen Kleinfamilie ebenso wie rechtspopulistische Positionen nicht nur immer wieder thematisiert, sondern in verschiedenen medialen und sozialen Kanälen reproduziert. Die Beiträge des Bandes fragen daher: Durch welche Prozesse essentialisieren sich Transkonzepte – und an welchen normativen Grenzen zerbrechen sie?

Politik & Internationales & Gesellschaft

Geschlecht im flexibilisierten Kapitalismus? : neue Ungleichheiten



Ilse Lenz, Sabine Evertz, Saida Ressel (Hrsg.). – Wiesbaden : Springer VS, 2017. – (Geschlecht und Gesellschaft ; Band 58)

Signatur: 2101089-B.Neu 

Die Geschlechterverhältnisse verändern sich heute in widersprüchlicher Weise. Zunehmender Gleichheit in Beruf und Beziehungen für manche Frauen stehen vertiefte intersektionale Ungleichheiten nach Klasse, Migration und Geschlecht gegenüber. Der Band untersucht diese Veränderungen in den Körpern, Emotionen und Subjektivitäten und er betrachtet die neoliberalen geschlechtlichen Neuformierungen von Staat und globaler Politik. Was bedeuten die Nutzung weiblicher ‚Potenziale‘ in verschiedenen Klassen, die Flexibilisierung von Männlichkeiten oder die zunehmende Akzeptanz von Homosexualität und sexueller Vielfalt in staatlichen Politiken? Und inwiefern können leitende Theorieansätze diese Veränderungen erfassen? Wie muss man Geschlecht, Globalisierung oder Kapitalismus (neu) denken, um die Transformationen zu verstehen?

Hark, Sabine: Unterscheiden und herrschen



ein Essay zu den ambivalenten Verflechtungen von Rassismus, Sexismus und Feminismus in der Gegenwart / Sabine Hark & Paula-Irene Villa. – Bielefeld : transcript, 2017. – (X-Texte zu Kultur und Gesellschaft)

Signatur: 2101410-B.Neu

Mit der Kölner „Nacht, die alles veränderte“ ist einiges in Bewegung geraten. Vielleicht sind Bewegungen auch nur sichtbarer geworden. Feministische Anliegen finden zwar verstärkt Gehör, doch dies ist eng verwoben mit neuen Rassismen und der Kulturalisierung sozialer Ungleichheiten. Eine der hier auffälligsten Paradoxien ist die Mobilisierung von Gender, Sexualität und einer Vorstellung von Frauenemanzipation durch nationalistische und fremdenfeindliche Parteien sowie durch konservative Regierungen zur Rechtfertigung rassistischer bzw. islamfeindlicher Ausgrenzungspolitik. Wollen wir dagegen verstehen, wie unsere gesamte Lebensweise in Kategorien der Über- und Unterordnung gefasst ist und wie diese feinen Unterschiede Handeln, Einstellungen und Gefühle aller bestimmen, dann gilt es, Sexismus, Rassismus und Heteronormativität nicht als voneinander unabhängige soziale Teilungsverhältnisse zu untersuchen. Die Analyse komplexer Wirklichkeiten erfordert ein Nachdenken, das die wechselseitige Bedingtheit verschiedener Differenzen in den Blick nimmt.

Arbeit & Beruf & Wirtschaft

Economics and austerity in Europe : gendered impacts and sustainable alternatives



edited by Hannah Bargawi, Giovanni Cozzi and Susan Himmelweit. – First published . – London ; New York : Routledge, Taylor & Francis Group, 2017. – (Routledge IAFFE advances in feminist economics ; 15)

Signatur: 2099040-B.Neu 

The full impact of austerity policies across Europe is still being assessed, but it is clear that their gendered impacts have been consistently severe, structural and manifold. They have also been, until now, under-researched and under-estimated. This book brings together the research of leading feminist economists in the area of gender and austerity economics to perform a rigorous gender-impact analysis both at national and pan-European levels. The chapters not only offer thorough evidence for the detrimental gender-impact of austerity policies across Europe, but they also provide readers with concrete suggestions of alternative policies that national governments and the European Union should adopt. With a combination of country case studies and cross-country empirical analysis, this book reveals the scope and channels through which women and men have been impacted by austerity policies

in Europe, and goes on to offer readers the opportunity to assess the feasibility and implications of a feminist alternative to continued austerity.

Gender Training Manual for the Ministry of Defence of the Republic of Serbia and the Serbian Armed Forces



editors of the Serbian version of the Gender Training Manual: Tatjana Višacki, Danijela Đurović. – Belgrade : UNDP, SEESAC, 2016.

Signatur: 2095987-B.Neu

Dieses Handbuch, entwickelt für das serbische Innenministerium und die serbische Armee, beinhaltet verschiedene Trainingsmöglichkeiten und Aufgabenstellungen zum Verständnis von Gender, Geschlecht, Gleichberechtigung und Gleichbehandlung. Teilnehmende werden anhand verschiedenster Übungen, Diskussionsthemen und Fragestellungen an die Themen herangeführt und in der Folge sensibilisiert. Die Ausrichtung auf ein militärisches Umfeld ist an Sprache und Stil erkennbar.

Recht

Gewaltschutz : 20 Jahre Gewaltschutzgesetz und Gewaltschutzzentren/Interventionsstellen



Mariella Mayrhofer, Maria Schwarz-Schlöglmann (Hrsg.). – Wien : Verlag Österreich, 2017.

Signatur: 2096843-B.Neu 

Das Gewaltschutzgesetz ist im Mai 1997 in Österreich in Kraft getreten und wurde Vorbild für gleichartige Gesetzgebungen in Europa und darüber hinaus. 20 Jahre Gewaltschutzgesetz und Gewaltschutzzentren in Österreich zeugen von einer revolutionären Entwicklung im Bereich der Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen, häuslicher Gewalt bzw. Gewalt in Beziehungen, Gewalt im sozialen Nahraum und Stalking. Die Zuwendung zum Gewaltopfer sowie die Implementierung von Opferrechten und des Opferschutzes in die behördlichen und justiziellen Verfahren sind Meilensteine in der Geschichte dieses Gesetzes. Der Sammelband bietet einen Überblick über jene Rechtsbereiche, in denen diese gesetzliche Errungenschaft Fuß fasste und Gewaltprävention, Opferhilfe und Opferschutz kontinuierlich ausgebaut wurden. Dieses Werk bietet eine Bestandsaufnahme, Analyse und einen Einblick in die Umsetzung und Praxis der Gewaltschutzarbeit in Österreich und deutet an, worin weitere Potentiale und Bedarfe bestehen.

Oerder, Lena: Zur Entgeltgleichheit von Frauen und Männern



rechtssoziologische Erkenntnisse und Analysen neuer Informationsrechte. – 1. Aufl. – Baden-Baden : Nomos, 2015. – (Schriften der Hans-Böckler-Stiftung ; 81)

Signatur: 2099421-B.Neu

Frauen verdienen heute immer noch rund 23% weniger als ihre männlichen Kollegen. Doch kaum jemand klagt. Warum ist das so? Welche Mechanismen halten Frauen hiervon ab, und wie können diese mit juristischen Mitteln überwunden werden? Zunächst muss also die Effektivität von Normen untersucht werden. Bei verschiedenen Studien zeigt sich, dass vor allem fehlende Informationen in Betrieben, Entgeltklagen im Keim ersticken. Deshalb werden sodann verschiedene Möglichkeiten zur Verbesserung von Informationsrechten vorgestellt und unter rechtsdogmatischen wie -soziologischen Aspekten diskutiert.

Siedenbiedel, Mirjam: Selbstbestimmung über das eigene Geschlecht



rechtliche Aspekte des Behandlungswunsches transsexueller Minderjähriger. – 1. Auflage. – Baden-Baden : Nomos, 2016. – (Schriften zur Gleichstellung ; Band 43)

Signatur: 2100379-B.Neu

Wenn Kinder eine Geschlechtsidentität entwickeln, die von ihrem biologischen Geschlecht abweicht, stellt dies nicht nur die Betroffenen selbst, sondern auch deren Eltern sowie die behandelnden Ärzte vor besondere Herausforderungen. Begehren transsexuelle bzw. Transgender-Kinder eine körperliche Angleichung an ihr Wunschgeschlecht, so wirft die Entscheidung über medizinische Eingriffe, etwa gezielte Hormonbehandlungen, komplexe verfassungs-, familien- und medizinrechtliche Fragen auf. Insbesondere war bisher weitgehend ungeklärt, unter welchen Voraussetzungen die minderjährigen Betroffenen selbst rechtswirksam in den jeweiligen Eingriff einwilligen und damit eine autonome Entscheidung über ihr Geschlecht treffen können. Erörtert wird insoweit u.a., wo die Grenzen einer Einwilligung durch die Eltern liegen und unter welchen Umständen geschlechtsbezogene Eingriffe gegebenenfalls auch gegen oder ohne den Willen der Sorgeberechtigten vorgenommen werden dürfen.

Literatur & Sprache

Berg-Ehlers, Luise: Berühmte Kinderbuchautorinnen und ihre Heldinnen und Helden

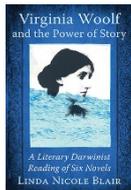


1. Auflage. – München : Elisabeth Sandmann, 2017.

Signatur: 2093057-C.Neu

Ob Beatrix Potters liebenswerter Peter Hase, Enid Blytons fünf Detektiv-Freunde, Johanna Spyris herzenskluge Heidi, Tove Janssons freundliche Mumin-Trolle oder Astrid Lindgrens unangepasste Pippi: Viele der erfolgreichsten Kinderbücher wurden von Frauen verfasst und sind noch heute beliebte Klassiker, die von Generation zu Generation weitergegeben werden. Luise Berg-Ehlers erzählt begeistert, detailreich und klug, unter welchen Umständen diese Autorinnen schrieben, was ihre Beweggründe waren: vom Aufbrechen der Konventionen bei Astrid Lindgren, gezeigter Natur- und Tierliebe bei Beatrix Potter, zur Erschaffung fantastischer Abenteuer bei Cornelia Funke oder J.K. Rowling.

Blair, Linda Nicole: Virginia Woolf and the power of story

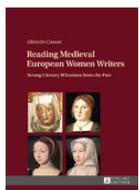


a literary Darwinist reading of six novels. – Jefferson, North Carolina : McFarland & Company, 2017.

Signatur: 2097413-B.Neu

From novels to films, our everyday lives are filled with stories that comfort and connect us and enable new ways of thinking. One of the most innovative writers in modern history, Virginia Woolf, changed the landscape of fiction and challenged our notions of what it means to be human. Her novels invite readers to envision a world in which stories have the power to effect positive change. This book explores the phenomenon of Story as practiced by Woolf, interpreting her work in the context of literary Darwinism—a critical approach focusing on patterns of innate human behavior.

Classen, Albrecht: Reading medieval European women writers



strong literary witnesses from the past. – Frankfurt am Main : Peter Lang Edition, 2016.

Signatur: 2081492-B.Neu

Despite a modern tendency to describe medieval women as suppressed and marginalized, a critical reading of relevant texts by female poets/writers demonstrates that women all over Europe in the premodern era enjoyed considerable freedom to express themselves and to contribute to the

literary discourse of their time. This book brings together representative poets from Germany, England, France, Spain, Hungary, and Austria and thus develops an innovative pan-European perspective spanning from the tenth to the sixteenth century. Well-known writers are as much included as some rather little studied individuals, who all form part of a strong choir of female voices.

Domin, Hilde: Briefwechsel



Nelly Sachs ; herausgegeben von Nikola Herweg und Christoph Willmitzer. – Marbach am Neckar : Deutsche Schillergesellschaft, 2016. – (Aus dem Archiv ; 9)

Signatur: 2088533-B.Neu

Von 1960 bis 1970 haben sie sich Briefe geschrieben und ihre Werke geschickt, beide sind Überlebende der Shoah und doch höchst unterschiedliche Naturen: Hilde Domin, die optimistische „Dichterin der Rückkehr“, die sich zeitlebens für eine versöhnliche Remigration nach Deutschland eingesetzt hat, und Nelly Sachs, für die bereits der kurze Besuch in der ehemaligen Heimat zur psychischen Belastung wird. Nähe und Fremdheit der beiden „Schwestern“ – so die wechselseitige Anrede – prägen den Briefwechsel. Zur Sprache kommen darin persönliche Befindlichkeiten und öffentliche (Nicht-)Erfolge, Fragen der Politik und Fragen der Poesie. Das Brief-Gespräch verläuft nicht ohne Spannungen, und so ist es vielleicht kein Zufall, dass sich die beiden Frauen – trotz verschiedener Anläufe – persönlich nie begegnet sind.

Freeman, Philip: Searching for Sappho

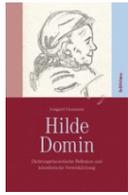


the lost songs and world of the first woman poet : including new translations of all of Sappho's surviving poetry. – First edition. – New York ; London : W.W. Norton & Company, 2016.

Signatur: 2098977-B.Neu

For more than twenty-five centuries, all that the world knew of the poems of Sappho—the first woman writer in literary history—were a few brief quotations preserved by ancient male authors. Yet those meager remains showed such power and genius that they captured the imagination of readers through the ages. But within the last century, dozens of new pieces of her poetry have been found written on crumbling papyrus or carved on broken pottery buried in the sands of Egypt. As recently as 2014, yet another discovery of a missing poem created a media stir around the world. The poems of Sappho reveal a remarkable woman who lived on the Greek island of Lesbos during the vibrant age of the birth of western science, art, and philosophy. Sappho was the daughter of an aristocratic family, a wife, a devoted mother, a lover of women, and one of the greatest writers of her own or any age. Nonetheless, although most people have heard of Sappho, the story of her lost poems and the lives of the ancient women they celebrate has never been told for a general audience.

Hammers, Irmgard: Hilde Domin

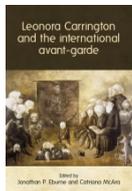


dichtungstheoretische Reflexion und künstlerische Verwirklichung. – Köln ; Weimar ; Wien : Böhlau, 2017.

Signatur: 2097198-B.Neu

Mit 23 Jahren verließ die Jüdin Hilde Domin 1932 mit ihrem späteren Ehemann Deutschland. Nach einer langen Odyssee durch Europa und einem zwölf Jahre währenden Exil in der Dominikanischen Republik kehrte sie 1954 in ihre Heimat zurück. In einer schweren Lebenskrise begann sie zu schreiben, ihr erster Gedichtband erschien 1959. In Deutschland wurde sie von fast allen Kritiker_innen und Dichterkolleg_innen euphorisch gefeiert. Das Lesepublikum war begeistert. Der vorliegende Band zeichnet die zeitgenössische Rezeption Hilde Domins nach und untersucht sowohl das lyrische Werk als auch ihre poetologischen Essays. Beide bilden insofern eine Einheit, als das künstlerische Werk Ausgangspunkt für die kunsttheoretischen Überlegungen ist. Seit Beginn der 70er Jahre wendete sich Hilde Domin mit Resolutionen, Aufrufen, kritischen Leserbriefen der gesellschaftlich/politischen Situation der Bundesrepublik zu, Gedichte schrieb sie kaum noch. Trotzdem hat ihre Lyrik bis heute nichts von ihrer Wirkung verloren. Worin diese besteht und was die lyrischen Texte noch so aktuell macht, wird ebenfalls in diesem Band verdeutlicht.

Leonora Carrington and the international avant-garde



edited by Jonathan P. Eburne, Catriona McAra. – First published. – Manchester : Manchester University Press, 2017.

Signatur: 2093861-C.Neu 

Leonora Carrington (1917–2011) was an English surrealist artist and writer who emigrated to Mexico after the Second World War. As the first comprehensive examination of Carrington's writing and art, this volume approaches her as a major international figure in modern and contemporary art, literature and thought. It offers an interdisciplinary exploration of the intellectual, literary and artistic currents that animate her contribution to experimental art movements throughout the Western Hemisphere, including surrealism and magical realism. In addition to a substantive editorial introduction, the book contains nine chapters from scholars of modern literature and art, each focusing on a major feature in Carrington's career. It also features a visual essay drawn from the 2015 Tate Liverpool exhibition Leonora Carrington: Transgressing Discipline, and two experimental essays by the novelist Chloe Aridjis and the scholar Gabriel Weisz, Carrington's son.

Mahrenholtz, Katharina: Schriftstellerinnen!



Leben und Werke berühmter Autorinnen / Dawn Parisi. – 1. Auflage. – Hamburg : Atlantik, 2017.

Signatur: 2093056-C.Neu

Tragische Schicksale, interessante Lebensgeschichten, Weltliteratur – die Geschichte schreibender Frauen hat jede Menge Höhen und Tiefen und steckt voller Überraschungen. Lange Zeit schrieben sie nur heimlich, später oft ausschließlich nachts, weil tagsüber die Alltagspflichten keine Zeit dafür ließen. Heute schreiben viele (aber längst nicht alle) Autorinnen hauptberuflich und schaffen Jahr für Jahr Werke und Texte. Dieser Band hat den Anspruch sich dem Leben und Werk der einflussreichsten und bekanntesten Autorinnen weltweit zu widmen. Spannende Biographien, große Werke – kurz und knapp, unterhaltsam und informativ erzählt.

Michajlov, Petăr Tonev: Romanăt "Ana Djulgerova" ot Jana Jazova i njakoi problemi, svärzani s ženskoto pisane v bălgarskata literatura ot 30-te godini na XX vek



izsledvane (Der Roman „Ana Djulgerova“ von Jana Jazova und einige Probleme betreffend das Schreiben von Frauen in der bulgarischen Literatur der 30er Jahre des 20. Jahrhunderts : Forschungsarbeit). – Pleven: izdavam.com, 2017.

Signatur: 2102399-B.Neu

Diese literaturwissenschaftliche Magisterarbeit, entstanden in den Jahren 2003 bis 2004, wurde nun bibliografisch erweitert und auf den aktuellen Forschungsstand gebracht. Sie besteht aus fünf sehr unterschiedlichen Teilen, in denen sich der Autor verschiedenen Forschungsfragen der Frauenliteratur widmet. Gemeinsamer Topos ist das schriftstellerische Werk von Frauen – diesem Aspekt widmete sich die Literaturwissenschaft im letzten Jahrzehnt in verstärktem Maße. In dieser Untersuchung steht das Werk von Jana Jazova (1912–1974), einer über Jahrzehnte vergessenen bulgarischen Schriftstellerin, im Mittelpunkt deren Schaffen nun von der bulgarischen Kritik erfreulicherweise wiederentdeckt wurde. (Karmen Petra Moissi)

Midorikawa, Emily: A secret sisterhood



the hidden friendships of Austen, Brontë, Eliot and Woolf / Emma Claire Sweeney ; foreword by Margaret Atwood. – First published. – London : Aurum Press, 2017.

Signatur: 2099135-B.Neu

In their first book together, Midorikawa and Sweeney resurrect four literary collaborations, which were sometimes illicit, scandalous and volatile; sometimes supportive,

radical or inspiring; but always, until now, tantalisingly consigned to the shadows. Drawing on letters and diaries, some of which have never been published before, and new documents uncovered during the authors' research, the creative connections explored here reveal: Jane Austen's bond with a family servant, the amateur playwright Anne Sharp; how Charlotte Brontë was inspired by the daring feminist Mary Taylor; the transatlantic relationship between George Eliot and the author of *Uncle Tom's Cabin*, Harriet Beecher Stowe; and the underlying erotic charge that lit the friendship of Virginia Woolf and Katherine Mansfield – a pair too often dismissed as bitter foes. *A Secret Sisterhood* uncovers the hidden literary friendships of the world's most respected female authors.

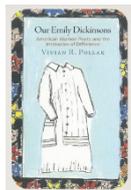
Neelsen, Sarah: *Les essais d'Elfriede Jelinek*



genre, relation, singularité. – Paris : Honoré Champion éditeur, 2016. – (Littératures étrangères ; 17. Études germaniques ; 5)
Signatur: 2092725-B.Neu

Elfriede Jelineks Oeuvre ist vielseitig und einzigartig. Die Verleihungen des Heinrich-Böll-Preises (1986), des Büchner-Preises (1998) und des Literaturnobelpreises (2004) bestätigen den Wert ihrer Literatur und zeigen an, wie sehr Jelinek mit ihren Werken die (österreichische) Literaturlandschaft geprägt und verändert hat. In diesem Band liegt der Fokus allerdings nicht auf ihren zahllosen literarischen Werken, sondern auf kurzen Texten, die sie für die Presse schrieb und ihre Verhältnisse zu anderen Künstlerinnen und Künstlern. Eine neue Perspektive auf Jelineks Werk und ihre Person wird eröffnet.

Pollak, Vivian R.: *Our Emily Dickinsons*



American women poets and the intimacies of difference. – First edition. – Philadelphia : University of Pennsylvania Press, 2017. – (Haney foundation series)
Signatur: 2095834-B.Neu

For Vivian R. Pollak, Emily Dickinson's work is an extended meditation on the risks of social, psychological, and aesthetic difference that would be taken up by the generations of women poets who followed her. She situates Dickinson's originality in relation to her nineteenth-century audiences, including Helen Hunt Jackson and Mabel Loomis Todd, and traces the emergence of competing versions of a brilliant but troubled Dickinson in the twentieth century, especially in the writings of Marianne Moore, Sylvia Plath, and Elizabeth Bishop. Pollak reveals the wide range of emotions exhibited by women poets toward Dickinson's achievement and chronicles how their attitudes toward her changed over time. She contends, however, that they consistently use Dickinson to clarify personal and professional battles of their own. This book places Dickinson's life and work within the context of larger debates about gender, sexuality, and literary authority in America and complicates the connections between creative expression, authorial bio-

graphy, audience reception, and literary genealogy.

Roßbach, Nikola: *Wissen, Medium und Geschlecht*



Frauenzimmer-Studien zu Lexikographie, Lehrdichtung und Zeitschrift. – Frankfurt am Main ; Wien [u.a.] : Lang Ed., 2015. – (MeLis ; 21)
Signatur: 2090776-B.Neu

Das Buch will dem Zusammenhang von Wissen, Medium und Geschlecht genauer auf die Spur kommen. Die Autorin unternimmt eine neue Betrachtung der Wissensmedien des 18. Jahrhunderts – Lexika, Lehrbücher, Zeitschriften – unter geschlechterhistorischen Gesichtspunkten. Im Einzelnen geht es um: das weibliche „Versehen“ im lexikographischen Diskurs von Hübner bis Krünitz, textinterne Leserinnenkonzepte in der Frauenzimmer-Lexikographie (Corvinus), weibliche Gelehrsamkeit und Kulturtransfer (Fontenelle) und Geschlechter-Räume in der Lehrdichtung (Zäunemann).

Šil', Sof'ja Nikolaevna: *Memuary, pis'ma, perevody, stichotvorenija*



(Memoiren, Briefe, Übersetzungen Gedichte) / Sergej Orlovskij (S.N. Šil') ; sostavitel', avtor vstupitel'noj stat'i i kommentarijev I.V. Ovčinkina. – Moskva: Rossijskij Gosudarstvennyj Gumanitarnyj Universitet, 2017.

Signatur: 2100222-B.Neu

Das Schaffen von Sof'ja Nikolaevna Šil' (Pseudonym: Sergej Orlovskij) (1863–1928) stellt ein wenig bekanntes Kapitel der russischen Literaturgeschichte des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts dar. Sie war Dichterin, Übersetzerin, Kinderbuchautorin, Memoirenschreiberin, sie sammelte Volksliteratur und verkehrte mit Lev Tolstoj, Rainer Maria Rilke und Lou Andreas-Salomé, mit Brjusov, Korolenko und Il'in. Daneben übersetzte sie unter anderem Byron, Novalis, Rossetti, Verlaine, Maeterlink, de Musset und Rilke. Viele ihrer Texte in der vorliegenden Ausgabe werden hier zum ersten Mal publiziert. (Karmen Petra Moissi)

Time, space, and place in Charlotte Brontë



edited by Diane Long Hoeveler and Deborah Denenholz Morse. – First published. – Farnham, Surrey : Ashgate, 2017.

Signatur: 2098377-C.Neu 

Organized thematically around the themes of time, space, and place, this collection examines Charlotte Brontë in relationship to her own historical context and to her later critical reception, takes up the literal and metaphorical spaces of her literary output, and sheds light on place as both a psychic and geographical phenomenon in her novels and their adaptations. Foregrounding both a historical and

a broad cultural approach, the contributors also follow the evolution of Brontë's literary reputation in essays that place her work in conversation with authors such as Samuel Richardson, Walter Scott, and George Sand and offer insights into the cultural and critical contexts that influenced her status as a canonical writer. Taken together, the essays in this volume reflect the resurgence of popular and scholarly interest in Charlotte Brontë and the robust expansion of Brontë studies that is currently under way.

Kunst & Kultur & Medien

Baring, Louise: Dora Maar



Paris in the time of Man Ray, Jean Cocteau, and Picasso. – New York ; Paris ; London ; Milan : Rizzoli New York, 2017.

Signatur: 2098604-C.Neu

Highly regarded as a Surrealist photographer in the 1930s, Dora Maar was a fellow student with Henri Cartier-Bresson and friends with Brassai, Man Ray, Jean Cocteau, and André Breton, the charismatic leader of the Surrealists. When Maar met Picasso in the mid-1930s, she became the most influential of his many muses, inspiring much of what is considered to be his best work. But during the ten years they were together, she abandoned her career as an acclaimed professional photographer and instead photographed Picasso, including her famous series of him painting Guernica. While Maar was considered an influential Surrealist photographer, most of her work vanished from the public eye once she stopped creating it in the late 1930s. Now, this volume restores her photographs to their place in history, featuring a treasure trove of incredible and never-before-published images. An important look at Surrealist photography, Dora Maar is also beautifully illustrated with photographs celebrating Maar's friendships with leading artists and intellectuals of the day, such as Georges Bataille (Maar's former lover), glamorous Nusch Éluard and her husband, the poet Paul Éluard, and arts patron and hostess Marie-Laure de Noailles, evoking the atmosphere of 1930s and '40s artistic Paris.

Christine Piberhofer : Malerin

mit Beitr. von Veronika Abermann, Bernhard Braun, Hermann Graber ... – Innsbruck, [ca. 2010].

Signatur: 2092377-C.Neu

Dieser Band versammelt ausgewählte Bilder von Christine Piberhofer und Texte über Christine Piberhofer und lässt sie durch die räumliche Nähe im Band aufeinander wirken. Eine Einteilung in verschiedene Kapitel erfolgt nach Themen: Berge, Grube, Novalanghe, in Innsbruck, Aelden, Palancole, Kardinäle, Barock-Berge, die Partisanin, die Königin, Fermiroccia; wobei jeder Abschnitt mit Bildern beginnt und mit einem Text endet. Die Texte stammen

unter anderen von Veronika Abermann, Markus Neuwirth und Erika Wimmer.

Cluster



Susanne Kircher-Liner ; Herausgeberin/-editor: Karin Pernegger ; Texte/texts: Markus Neuwirth, Bianca Moser, Karin Pernegger (Vorwort/preface), Peter Quehenberger. – Sonderedition. – Innsbruck : Kunstraum Innsbruck, 2017.

Signatur: 2097741-C.Neu

Der vorliegende Ausstellungskatalog gibt einen Überblick über die Entwicklung der Malerei der Künstlerin Susanne Kircher-Liner seit 2010. Neben zahlreichen Bildern sind Texte der Autor_innen Bianca Moser, Markus Neuwirth und Peter Quehenberger abgedruckt, die Kircher-Liners Werk näher erklären.

Fritz Overbeck und Hermine Overbeck-Rohte : das Worpsweder Künstlerpaar auf Sylt und Föhr



Ulrike Wolff-Thomsen, Museum Kunst der Westküste (Hg.). – Heide : Boyens Buchverlag, 2017.

Signatur: 2099405-C.Neu

Die Studienaufenthalte auf Sylt und Föhr leiteten eine künstlerische Wende im Schaffen von Fritz Overbeck (1869–1909) und Hermine Overbeck-Rohte (1869–1931) ein: Unzufrieden mit den Entwicklungen in der Worpsweder Künstlerkolonie entdeckten sie auf den Inseln zwischen 1903 und 1912 eine neue Motivwelt für sich – das Meer, seine Brandung und die Dünenlandschaft mit den darin eingebetteten Friesenhäusern. Verbunden mit einer Aufhellung der Farbpalette fanden beide in der Natur zu einem spontanen künstlerischen Ausdruck. Aufgrund der Tuberkulose-Erkrankung von Hermine Overbeck-Rohte war es dem Paar nie vergönnt, gemeinsam zu reisen: Fritz Overbeck arbeitete dreimal auf Sylt (1903, 1904 und 1907), Hermine Overbeck-Rohte reiste nach ihrer Genesung 1910/11 nach Föhr sowie 1912 nach Sylt. Ihre auf den Inseln entstandenen Werke zählen zu den Höhepunkten beider Oeuvres. Dieser reich illustrierte Katalog begleitet die gleichnamige Ausstellung im Museum Kunst der Westküste in Alkersum auf Föhr 2017.

Goldmann, Julia Elena: Film und die feinen Unterschiede



die Inszenierung von Klasse, Körper und Geschlecht bei Darren Aronofsky. – Wien : LIT, 2016. – (Medien- und Geschlechterforschung ; Band 14)

Signatur: 2077911-B.Neu

Anlegen des Kostüms, ein letztes Durchgehen der unmittelbar bevorstehenden Choreografie, Nervosität, Adrenalin und ein letzter Moment der Stille bevor sowohl der Wrestler als auch die Primaballerina ihre Bühne betreten. Die vor-

liegende Untersuchung widmet sich dem systematischen Vergleich der Inszenierung dieser beiden Sportarten in den Filmen „The Wrestler“ und „Black Swan“ von Darren Aronofsky. Die Filmanalyse praktiziert einen intersektionalen Fokus und stellt die Kategorien der Klasse, des Körpers und des Geschlechts sowie die kulturelle Verortung von Wrestling und Ballett in den Vordergrund.

Herkommer, Christina: Erinnerung, Medien, Geschlecht



Frauen im Nationalsozialismus in der Berichterstattung des Spiegel 1947–2010. – Berlin : Metropol, 2016.

Signatur: 2095495-B.Neu

Inwiefern ist der öffentlich-mediale Diskurs zu Frauen im Nationalsozialismus Bestandteil des deutschen Erinnerungsdiskurses zu Nationalsozialismus und Holocaust und wie prägen heteronormative und hegemoniale Vorstellungen von Geschlecht und Geschlechterrollenverhalten den Diskurs? Mit diesen Fragen befasst sich die Untersuchung über Frauen in der Berichterstattung des Spiegels von 1947 bis 2010. Die Analyse macht deutlich, dass nicht zuletzt die (Massen-)Medien und ihre Funktion der Auswahl, Darstellung und Verbreitung von Informationen Erinnerungskultur konstruieren. Dabei strukturiert die Kategorie Geschlecht sowohl die Auswahl von Informationen, die in der medialen Berichterstattung als erinnerungsrelevant betrachtet werden, als auch die Art und Weise der Berichterstattung. Ein derart medial vermittelt und geschlechtlich strukturierter Erinnerungsdiskurs nimmt Einfluss auf die öffentliche Wahrnehmung und Bewertung des Nationalsozialismus allgemein und die Rolle von Frauen im Nationalsozialismus im Besonderen.

Josefine Allmayer (1904–1977) Scherenschnitte, Amalie Popp (1881–1963) Gedichte



für den Inhalt verantwortlich: Christl Chlebecek. – 1. Auflage. – Kierling : Museum Kierling, 2017.

Signatur: 2092836-C.Neu

Zum 40. Todesjahr der Scherenschnittkünstlerin Josefine Allmayer und zum 30-jährigen Bestehen des Universalmuseums Kierling sind in diesem Band nicht nur zahlreiche Scherenschnitte und Künstler_innenkarten, ein Probedruck und zwei Entwurfzeichnungen der Künstlerin Allmayer abgedruckt, sondern auch jeweils mit Gedichten der Lyrikerin Amalie Popp verbunden. Je ein Gedicht und ein Druck stehen zusammen auf einer Seite und bieten so neue Einblicke in das Werk von zwei österreichischen Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts.

Jovičić, Petrija: Feminizam u narativu slikarki



= Feminism in the narrative of female painters. – Beograd: Zadužbina Andrejević, 2014.

Signatur: 2103181-B.Neu

Die vorliegende Monografie ist weiblicher künstlerischer Tätigkeit „als Mittel, operatives Subjekt und textuelles Spiel“ in ihrem Bezug zur Wirklichkeit gewidmet. Die Autorin untersucht die feministischen Narrative und Konstruktionen in den Werken der serbischen Künstlerinnen Nadežda Petrović, Zora Petrović, Milena Pavlović Barili und Kosara Bokšan. In der Untersuchung finden vor allem solche Arbeiten Berücksichtigung, die nicht von vornherein auf Frauenkunst verweisen, sondern in den historischen Gesamtkontext gestellt werden müssen. (Karmen Petra Moissi)

Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften

Doing Gender : Konzepte für ein geschlechter-sensibles Psychodrama



Sabine Spitzer-Prochazka, Sabine Kern (Hrsg.). – Wiesbaden : Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, 2016. – (Zeitschrift für Psychodrama und Soziometrie: Sonderheft ; 8)

Signatur: 2094219-B.Neu 

Dieser Band vermittelt differenzierte Sichtweisen zum Genderthema. Dadurch werden die Leser_innen angeregt, eigene Ansichten und Umgangsweisen gendersensibel und aufmerksam zu reflektieren, um ihre fachliche und persönliche Genderkompetenz fundiert und ressourcenorientiert in die psychodramatische Arbeit integrieren zu können. 23 namhafte Autorinnen und Autoren bereiten dem Thema Geschlecht im Psychodrama erstmals eine breite Bühne. Von der Geschlechtsrollenentwicklung über frauen- und mänderspezifische Aspekte psychischer Störungen bis hin zum Doing Gender in verschiedensten Therapie- und Beratungsprozessen wird der Bogen gespannt, immer unter Berücksichtigung zeitgemäßer, theoretischer Überlegungen und praxisnaher Falldarstellungen.

Helfferich, Cornelia: Familie und Geschlecht



eine neue Grundlegung der Familiensoziologie. – Opladen ; Toronto : Verlag Barbara Budrich, 2017.

Signatur: 2098117-B.Neu

Wer bisher einen geschlechtertheoretischen Anschluss der Familiensoziologie vermisste, wird in diesem Buch fündig.

Die Autorin zeigt auf, dass und wie sich Geschlecht(er) und damit speziell die Geschlechterungleichheit im Lebenslauf in Paarbeziehungen herausbilden und dass Familie, welche Formen auch immer sie annimmt, unauflösbar mit der Konstitution von Geschlecht verbunden ist. Die geschlechterbezogen konservative Familiensoziologie wird mit diesem Buch hinterfragt und um eine geschlechtertheoretische Perspektive erweitert.

Kako je muški rod od devica : visokoobrazovana romska ženska elita u Vojvodini



(Wie ist das männliche Geschlecht von Jungfrau : die Romafrauen-Elite mit Hochschulbildung in der Vojvodina) / priredila Svenka Savić. – Novi Sad: Futura publikacije, 2016.

Signatur: 2103897-B.Neu

Diese empirische Forschungsarbeit von Svenka Savić besteht aus vier Teilen zum Thema Romafrauen in der Vojvodina. Im ersten Teil wird auf die ethnische und religiöse Identität dieser Frauenelite eingegangen, im zweiten Teil das Arbeitsergebnis aus ihrer Arbeit als Mentorin für Romastudentinnen in den Jahren 1997 bis 1998 präsentiert. Der dritte Teil enthält die Biografien von Romastudentinnen an der Universität Novi Sad, und der vierte Teil stellt diesen Schilderungen die Lebensgeschichten alter Romafrauen gegenüber, die alle in den zwanziger Jahren des 20. Jahrhundert geboren wurden. (Karmen Petra Moissi)

Soziale Geschlechtergerechtigkeit in Wissenschaft und Forschung



Jennifer Dahmen, Anita Thaler (Hrsg.). – Opladen ; Berlin ; Toronto : Verlag Barbara Budrich, 2017.

Signatur: 2098215-B.Neu

In den letzten Jahrzehnten wurde viel geschrieben und manches getan, um in Wissenschaft und Forschung Geschlechtergerechtigkeit zu befördern. Die Herausgeberinnen dieses Buches forschen seit über zehn Jahren in verschiedensten europäischen und nationalen Studien zu Gender (und Diversity) in Wissenschaft und Forschung. Am Ende vieler Studien bleiben Empfehlungen an Politik und Organisationen übrig – dann liegt es oft an engagierten Einzelnen in Wissenschafts- und Forschungsbetrieben diese im Rahmen ihrer Möglichkeiten umzusetzen. Viele allgemeine Versprechen nach Geschlechtergerechtigkeit in Wissenschaft und Forschung werden jedoch nicht eingelöst, manche gesetzliche Regelungen bleiben aufgrund informeller Praktiken zahnlos. Vor diesem Hintergrund reflektieren und analysieren die Autor_innen u.a. die Wissenschafts- und Forschungspolitik in Deutschland und Österreich unter den Aspekten der sozialen und Geschlechtergerechtigkeit, die Gleichstellungspraxis deutschsprachiger Universitäten, sowie außeruniversitärer und industrieller Forschung und Machtmechanismen in der Forschungsförderung, bei Wissenschaftspreisen, Patenten und Publikationen.

Sport & Reisen

"Gender", "Race" und "Disability" im Sport : von Muhammad Ali über Oscar Pistorius bis Caster Semenya



Marion Müller, Christian Steuerwald (Hg.). – Bielefeld : transcript, 2017. – (Körperkulturen)

Signatur: 2097834-B.Neu

Die Kategorien „gender“, „race“ und „disability“ haben im Sport eine besondere Bedeutung. So gibt es vermutlich in keinem anderen Bereich der modernen Gesellschaft eine so selbstverständliche und legitim erscheinende Segregation nach Geschlecht und Behinderung. Eine „color-line“ gibt es zwar nicht mehr, aber dennoch gilt die Hautfarbe sowohl im Alltag als auch in der (Sport-)Medizin immer noch als relevant für die sportliche Leistung. Und die ethnisch-nationale Herkunft fungiert nach wie vor als primäres Kriterium der Mannschaftsbildung. Die Beiträge des Bandes unterziehen die drei Kategorien „gender“, „race“ und „disability“ einer vergleichenden Analyse und decken die Gemeinsamkeiten ihrer Konstitutionslogik im Kontext des Sports auf.

Stojaković, Gordana; Kresoja, Svetlana: Ženska imena Novog Sada



vodič za ljubitelje alternativnih tura (Frauennamen Novi Sads : Führer für Liebhaber alternativer Rundgänge). – Novi Sad: Turistička organizacija grada Novog Sada, 2014.

Signatur: 2102774-B.Neu

Dieser alternative Führer wurde 2014 im Rahmen des Frauenforschungsprojekts „Berühmte Frauen Novi Sads“ erarbeitet und widmet sich 28 Frauen, die in unterschiedlichen Epochen in der Kultur-, Politik- und Wirtschaftsgeschichte Novi Sads ihre Spuren hinterlassen haben. Die beiden Autorinnen präsentieren Kurzbiografien der Frauen sowie die Adressen, wo diese gewohnt haben und wo sie begraben sind. (Karmen Petra Moissi)

Wissenschaft_Macht_Nachwuchs : zur Situation von Nachwuchswissenschaftler_innen



Sammelband / Veranstaltung, 2015, Graz / Susanne Kink [u.a.]. – Graz, Leykam, 2017. – (Grazer Beiträge zur Hochschullehre ; 8)

Signatur: 1975886-B.Neu-Per.8

Nachwuchswissenschaftler_innen forschen und lehren in einem von institutionalisierten Abhängigkeitsbeziehungen, ständigem Performanzdruck und unsicheren Zukunftsaussichten geprägten Wissenschaftssystem. Zwar ist die Zahl der Fördermöglichkeiten des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Dissertationsphase gestiegen (Graduiertenkol-

legs, Stipendien, Projektförderungen, Stellen für promovierende Assistent_innen), der Weg vom Abschluss des Doktors bis zur Professur hingegen ist deutlich kompetitiver, schwieriger und risikoreicher geworden. Doch wie hoch ist das „Risiko Wissenschaftskarriere“ nun tatsächlich? Welche konkreten Faktoren bestimmen über Erfolg oder Ausstieg, Professur oder Arbeitsamt? Und wer (oder was) bestimmt eigentlich diese Faktoren? Der vorliegende Sammelband unternimmt von diesen Fragen ausgehend eine multidisziplinäre Perspektivierung der gegenwärtigen Situation von Nachwuchswissenschaftler_innen im deutschsprachigen Wissenschaftsraum.

Männerforschung

Baker, Brian: Contemporary masculinities in fiction, film and television



Paperback edition. - New York [u.a.] : Bloomsbury, 2016.

Signatur: 2095844-B.Neu

While masculinity has been an increasingly visible field of study within several disciplines (sociology, literary studies, cultural studies, film and tv) over the last two decades, it is surprising that analysis of contemporary representations of the first part of the century has yet to emerge. Brian Baker, evolving from his previous work intervenes to rectify the scholarship in the field to produce a wide-ranging, readable text that deals with films and other texts produced since the year 2000. Focusing on representations of masculinity in cinema, popular fiction and television from the period 2000 to 2010. He argues that dominant forms of masculinity in Britain and the United States have become increasingly informed by anxiety, trauma and loss, and this has resulted in both narratives that reflect that trauma and others which attempt to return to a more complete and heroic form of masculinity. While focusing on a range of popular genres, such as Bond films, war movies, science fiction and the Gothic, the work places close analyses of individual films and texts in their cultural and historical contexts, arguing for the importance of these popular fictions in diagnosing how contemporary Britain and the United States understand themselves and their changing role in the world through the representation of men, fully recognising the issues of race/ethnicity, class, sexuality, and age. Baker draws upon current work in mobility studies and in the study of masculinities to produce this length comparative study of masculinity in popular culture of the first decade of the twenty-first century.

Väter allerlei Geschlechts : Generationenverhältnisse und Autoritätsfiguren in Fernsehserien



Anha Besand, Mark Arenhövel, Olaf Sanders (Hrsg.). – Wiesbaden : Springer VS, 2017.

Signatur: 2097225-B.Neu 

Der Band lädt ein darüber nachzudenken, wie Fernsehserien Vaterschaft (und durchaus auch Mutterschaft) inszenieren und welche Momente der gesellschaftlichen Selbstreflexion und Projektion sich darin abzeichnen. Dabei gilt das besondere Interesse dem spezifischen Reflexionspotential serieller Formate: Unter dem Stichwort der Intergenerationenambivalenz fragen wir, wie serielle Fernsehserien Erzählungen von Vaterschaft die zunehmende Spannung zwischen traditionellen, auch normativen Rollenbildern und gelebten Familienpraxen auffächern. Welche Modelle von Elternschaft entwerfen Fernsehserien, welche Familienutopien oder -dystopien imaginieren sie? Wie wird dabei über Geschlechter- und Familienrollen reflektiert? Wie thematisieren sie die Widersprüche von Affekt und Macht, von Autonomie und Abhängigkeit in Familienbeziehungen?

Die Monographien sind bei Redaktionsschluss zum Teil noch „in Bearbeitung“ – wir ersuchen daher die LeserInnen, vor Bestellung der Bücher in Quick-Search (ÖNB Gesamtbestand) nachzuprüfen, ob der Bearbeitungsvermerk gelöscht ist.

Die einzelnen Aufsätze der mit  gekennzeichneten Bücher werden in die Ariadne-Datenbank aufgenommen (http://www.onb.ac.at/ariadne/ariadne_datenbank.htm).

Für Anfragen, Anregungen und Wünsche wenden Sie sich bitte an das Ariadne-Team:

Christa Bittermann-Wille und Lydia Jammernegg
A-1015 Wien, Josefsplatz 1, Tel: 534 10/457 und 487,
Fax: 534 10/437, E-Mail: ariadne@onb.ac.at,
Homepage: <https://www.onb.ac.at/forschung/ariadne-frauendokumentation/>
